

Herrn

Prof. Dr. phil. Dr. med. R. Lauth

8 München 19

Ferdinand-Maria-Str. 10

Sehr verehrter Herr Professor,

Ihre Anschrift habe ich aus dem Kürschner. Wir diskutierten vorgestern in kleinerem Kreise die konservativen Kräfte "in" und "um" die Römisch-Katholische Kirche, wobei auch Ihr Name im Zusammenhang mit einer uns noch unbekanntem "Una Voce" - Zeitschrift fiel. Es scheint bemerkenswert, dass die verschiedenen Gruppen unter sich keineswegs einig sind. Und so war es unser Wunsch, ein wenig Überblick über die Gesamtsituation zu bekommen. Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn Sie mir ein Probeheft Ihrer Zeitschrift (womöglich mit der Stellungnahme zu Ecône) schicken könnten. Vielleicht würde sich die Möglichkeit ergeben, das eine oder andere Abonnement zu bestellen.

Zu Ihrer Orientierung darf ich vielleicht erwähnen, dass ich der Konsequenteste unserer Gruppe bin: Ich komme aus dem protestantischen Lager um "Rudolf Otto" und trat 1934 (als zwölfjähriger) zum Katholizismus über (ohne den Kontakt zu Rudolf Otto, den auch mein Lehrer Erich Rothacker sehr schätzte, zu verlieren) Zu Beginn dieses Jahres habe ich an den Bischof von Osnabrück folgendes Schreiben gerichtet:

" Ew. Exzellenz, nach langer und reiflicher Überlegung
" habe ich heute vor dem Amtsgericht Lübeck meinen
" Austritt aus der röm. kath. Kirche erklärt. Da mir die
" Formulierung 'Austritt aus der Kirchensteuergemein-
" schaft' verweigert wurde, darf ich Ihnen vielleicht
" auf diese Weise sagen, dass es mein Anliegen war, die
" liberalistische und modernistische Unterwanderung der
" Kirche nicht weiter finanziell zu unterstützen. Der
" Hass und die Verächtlichmachung mit dem der hohe und
" niedere Klerus konservative Bestrebungen unterbindet,
" erinnert an andere Gruppen, die heutzutage Recht und
" Ordnung um jeden Preis aufzulösen trachten. Ich habe
" mich entschlossen, meine Kirchensteuern den Bestrebun-
" gen des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs Marcel
" Lefebvre zur Verfügung zu stellen und freue mich über
" diese Verbindung wieder zu einem echten katholischen
" Engagement zu finden, das mir im letzten Dezennium
" bei Ihnen, die Sie nicht mehr meine Sprache sprechen,
" versagt blieb. usw.

Im übrigen glaube ich nicht, dass das agreement, das Ecône noch immer mit Rom zu erreichen versucht, zustandekommen kann. Ich persönlich halte die Situation der Kirche mit der Konsequenz ihrer Linksorientierung für so verfahren wie die Politik der gesamten westlichen Welt. Das hindert mich aber nicht nach dem Punkt Ausschau zu halten, wo sich die röm.kath.Kirche zu überleben anschickt - Rom scheint das nicht zu sein.

Mit aufrichtigen Grüßen,

Ihr sehr ergebener

Manfred Bessmer